


 Sarganserländer
 8887 Mels
 081/ 725 32 32
 www.sarganserlaender.ch

 Medienart: Print
 Medientyp: Tages- und Wochenpresse
 Auflage: 10'332
 Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

 Themen-Nr.: 375.5
 Abo-Nr.: 375005
 Seite: 9
 Fläche: 32'787 mm²

Abstecher ins Wirtschaftsmekka Schanghai



Für ihn ein unvergesslicher Vortrag: Der Bad Ragazer Christoph Hofer präsentiert im chinesischen Schanghai Vorarbeiten für eine Marketingstrategie.

Der Bad Ragazer Christoph Hofer und Ramona Rutzer, Flums, gingen als Studierende der Fachhochschule St. Gallen ins «Reich der Mitte» auf Marktforschung. Die Praxiserfahrung in fremder Kultur entschädigt ihr Engagement.

Bad Ragaz/Flums. – In Schanghai ist ein Geschäftsviertel, in dem hunderte modernster Wolkenkratzer den Aufstieg Chinas eindrücklich demonstrieren. Im 21. Stockwerk des glasverspiegelten Xin-Mei-Union-Square präsentierte der Student Christoph Hofer aus Bad Ragaz die Vorarbeiten seines Teams für eine Marketingstrategie. Dieses Team besteht aus Studierenden der Fachhochschule St. Gallen (FHS) und der Partner-Universität Tongji in Schanghai. Kundin ist die Schanghaier Niederlassung des Schweizer Grosskonzerns Syngenta. Das «Consulting Project China» darf als Vorzeige-Praxisprojekt des Fachbereichs Wirtschaft der FHS St. Gallen bezeichnet werden.

Interkulturelle Herausforderung

Jeder Student absolviert mindestens drei solcher Praxisprojekte – allerdings meist in der Schweiz. Dabei geht es um bezahlte Echaufträge für Unternehmensanalysen, Marktforschungen und Managementkonzeptionen. Christoph Hofer hat in China für ein gemeinsames Auftragsverständnis mit den Syngenta-Managern gesorgt und das Forschungsdesign des Projekts aufgezeigt – auch wenn er hinterher zugibt, etwas nervös gewesen zu sein.

«Dank meiner Präsentationserfahrung aus dem Studium an der FHS und vom Militär bleibe ich normalerweise ganz gelassen», sagt er. In



Sarganserländer
 8887 Mels
 081/ 725 32 32
 www.sarganserlaender.ch

Medienart: Print
 Medientyp: Tages- und Wochenpresse
 Auflage: 10'332
 Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

Themen-Nr.: 375.5
 Abo-Nr.: 375005
 Seite: 9
 Fläche: 32'787 mm²

Schanghai in Englisch vor chinesischen Geschäftsleuten zu präsentieren, sei aber schon eine Herausforderung, auch wenn er zuvor an der FHS noch einen Kurs über chinesische Sitten besucht habe. «Was darf ich sagen? Wie muss ich es sagen? Das ist in China nicht egal», erklärt Hofer.

Einsatz für Praxiserfahrung

Interessant findet der Bad Ragazer Student den Spagat zwischen Alt und Neu in China sowie den grundlegenden Respekt vor älteren Menschen oder Leuten in entsprechenden Positionen. «Die Verbundenheit mit der Tradition ist in China sehr gegenwärtig, andererseits sieht man Stadtteile wie Pudong, mit denen der Westen in punkto Modernität kaum Schritt halten kann», erzählt Hofer. Sich in einer komplett anderen Kultur zurechtzufinden und sich auch in Geduld zu üben, sei eine wertvolle Erfahrung.

Ansteckende Dynamik gefunden

Ähnlich ergeht es der Flumserin Ramona Rutzer, die mit ihrem Team ein Marktforschungsprojekt für Leica Geosystems durchführt: «Sehr beeindruckt haben mich die Menschen, wie sie leben und vor allem, wie viel sie arbeiten; die Selbstverständlichkeit, mit der Chinesen fünf Tage arbeiten und dann am Wochenende an die Uni gehen, um zu studieren», sagt sie. Diese Dynamik stecke an.

Die knapp zwei Wochen in Schanghai waren entsprechend streng. Frühmorgens gings los, abends arbeiteten die Studierenden jeweils bis in die Nacht hinein. «Dank der Einblicke in eine andere Kultur und Arbeitsweise bin ich offener geworden für andere Meinungen. In der heutigen Arbeitswelt ist Teamfähigkeit und Internationalität besonders wichtig», berichtet Ramona Rutzer nach ihrem prägenden China-Engagement. (pd)